

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 152.

Neuenbürg, Samstag den 21. Dezember

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des entwichenen Friedrich Merkle, ledigen Bäckers von Feldrennach, wird die Schuldenliquidation am Mittwoch den 5. März 1879,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Feldrennach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprocessen gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlass-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Freitag den 28. Febr. 1879,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Feldrennach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert

sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 17. Dezember 1878.

R. Oberamtsgericht.

Römer.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des verstorbenen Revierförsters Ernst Karl Julius Stadelmann von Neuenbürg wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 11. März 1879,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Neuenbürg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprocessen gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlass-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Neuenbürg den 17. Dez. 1878.

R. Oberamtsgericht.

Römer.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jakob Friedrich Wieland, Wirths von Arnbach, wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 13. März 1879,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Arnbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprocessen gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlass-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

21. Februar 1879,

Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhause in Arnbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert



sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 18. Dez. 1878.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagelammer des K. Kreisgerichtshofs in Tübingen vom 10. d. Mts. wurde verfügt, daß das Vermögen der hiernach genannten, wegen Verletzung der Wehrpflicht in Untersuchung stehenden Personen in Beschlag zu nehmen sei und daß denselben jede gerichtliche Geltendmachung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle, auch daß dieselben auf Betreten in Haft zu nehmen seien.

- 1) Hermann Pfeifer von Bernbach.
- 2) Jakob Friedrich Burghardt von Birkenfeld.
- 3) Wilhelm Beck von Feldbrennach.
- 4) Johann Philipp Schönthaler von da.

Den 19. Dezember 1878.

K. Oberamts-Gericht.
Römer.

Revier Wilbabad.

203 Km. tannene Reisprügel

aus Vorderer Wanne werden am
Dienstag den 24. d.,
Morgens 9 Uhr
auf der Revieramtskanzlei hier verkauft.

Revier Enzklösterle.

Weg- und Brücken-Akkord.

Am Montag den 30. Dez.,
Vormittags 10 Uhr

wird die Chausfirung einer 2570 m langen Strecke des sog. Großenpfaumweg-Distrikts Kälberwald, auf der Kälbermühle,
Nachmittags 3 Uhr

die Reparatur von 4 Brücken im Rohnbach im Waldhorn in Enzklösterle vergeben.

Der Ueberschlag über die Chausfirung beträgt 4000 M., der über die Brücken 1270 M. (meist Zimmerarbeit).

Wilbabad.

Fahrnißversteigerung.

Aus der Santmasse des Eduard Böhle, Musikers dahier, kommt am

Montag den 30. Dezember,
von Vormittags 9 Uhr an
in der seitherigen Wohnung desselben —
Villa Rosa — im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf:

Betten, Leinwand, Küchengeräth, verschiedenes Schreinwerk, namentlich 1 Sopha, 1 Fauteuil, 1 eiserne Bettlade und 1 Waschkommode; verschiedene Spie-

gel, Portraits, 1 Schubkarren, ungefähre 4 Ctr. Heu und allgemeiner Hausrath.

Hierzu ladet Kaufliebhaber ein.

Den 20. Dezember 1878.

K. Amtsnotariat.
Mitt. Haberlen.

Schwann.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des entwichenen Bierbrauers Hummel, Wilhelm, ledig von Schwann, kommt dessen Liegenschafts-Anwesen, umfassend:

Gebäude.

Haus Nr. 27 a,
67 qm Brauerei mit Wohnung,
23 qm Kühlstift Hütte.

Haus Nr. 27 b,
1 a 8 qm Bierkeller,
2 a 7 qm Hofraum,

4 a 5 qm, mitten im Dorf an der Dorfstraße neben Löwenwirth Wagner, Anschlag 5700 M.

Hiezu Parz. Nr. 82,

6 a 51 qm Gras- und Baumgarten mit Fußpfad neben Löwenwirth Wagner und dem Feldweg, Anschlag 300 M.

am Donnerstag den 2. Januar 1879,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Schwann erstmals im öffentlichen Aufstreich, gemäß den Bestimmungen des Exekutionsgesetzes zum Verkauf.

Gleichzeitig kommt

die Brauerei-Einrichtung, wie sie noch vorhanden, ange schlagen zu 1107 M. als bewegliches Zugehör zum Verkauf.

Hiezu werden Kaufliebhaber — auswärtige und deren Bürgen, versehen mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen — mit dem Bemerken eingeladen, daß Güterpfleger

Gemeinderath Wankmüller zu Schwann jeden Tag bereitwillig Auskunft ertheilt.

Neuenbürg den 8. Novbr. 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Hauffmann.

Gefunden!

Ein Perlenbeutel mit Geld.

Stadtschultheißenamt
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Acker-Verkauf.

Sämmtliche Ackerstücke des Christian Blaisch, Ludwigs Sohn hier im Ilgenberg, nämlich:

Parz. Nr. 357, 28,5 Mth. neben Gottlieb Lint und Johann Baumann, Anschlag 50 M.,

Parz. Nr. 392, 1/8 M. 25,0 Mth. neben dem Schweinswäien, Anschlag 90 M.,

Parz. Nr. $\frac{398}{399}$, 2/3 M. 47,4 Mth. neben

S. Friedrich Müllers Wittwe und Ludwig Bürkle, Anschlag 240 M., angekauft um 170 M.,

kommen am

Montag den 30. Dezbr. l. J.,

Nachmittags 4 Uhr

zur 2. Versteigerung im Exekutionsweg, zu welcher namentlich auch die Gläubiger des Blaisch, welche ihre Forderungen eingeklagt haben, eingeladen werden als wesentlich betheiligt beim Ergebnis des Verkaufs.

Den 11. Dezember 1878.

Stadtschultheißenamt.
Wefinger.

Höfen.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 27. d. M.,
Vormittags 11 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus verkauft:
51 Rm. buchene Reisprügel,
10 Rm. buchene Scheiter.

Schultheißenamt.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung
am Montag den 23. Dezember 1878.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen

1) Paul Kubn, Kaufmann in Neuenbürg, Kl., und Köhlnswirth Scheerer von Waldbrennach, Bekl., Waarenforderung betr.

2) Gottlieb Jäck, in Conweiler, Kl., und Ludwig Friedrich Roiers Erben von Feldbrennach, Bekl., Bürgschaftsforderung betreffend.

3) Georg Friedr. König u. Gen. von Dobel, Kl., und Joh. Ludwig König von da, Bekl., Forderung aus 1 Akford betr.

Untersuchungssachen gegen
4) Katharine Rehr, Wittwe von Dobel, wegen Beleidigung.

5) Gustav Gall von da, wegen Diebstahls.

6) Friedrich Bodamer von Dennach, wegen Körperverletzung.

7) Philipp Kull von da, wegen Beleidigung.

8) Christian Kohlmayer von Neuenbürg, wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr.

Untersuchungssachen gegen

9) Pauline Röhrmann von Loffenau, wegen Sachbeschädigung.

10) Ludwig Luit, Nagelschmied von Loffenau, wegen Beleidigung.

11) Philipp Wacker u. Gen. von Schwann, wegen Körperverletzung.

12) Jakob Fieß, Bauer von Oberhausen, desgl.

Privatnachrichten.

Herenalb.

Katholischer Gottesdienst

den 26. Dezember, Morgens 9 Uhr.

EINTWACHT.

Am Sonntag den 22. Dezember,
in der Sonne in Calmbach.

Einladung.

Diejenigen Holzhändler u. Frachtlöher, welche sich für Beseitigung der auf den verschiedenen Wasserstraßen befindlichen Mängel interessieren, werden am Stephansfeiertage,
den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
zu einer **Besprechung** im Hirsch in Calmbach höflichst eingeladen.

Calmbach.

Unterzeichneter empfiehlt auf Weihnachten

Reiseartikel:

Handkoffer in Leder und Leinwand, Reisetaschen in Plüsch und Rips, Kellertaschen mit Schloß, Umhängtaschen und Schulranzen, auch hat derselbe einen

Kasten-Schlitten

zum Ein- und Zweispännigfahren

billig zu verkaufen.

Achtungsvoll

G. Frey, Sattler.

Neuenbürg.

Auf Weihnachten empfehle mein Lager in rein leinenen Taschentüchern zu besonders billigen Preisen.

Als ganz besonders preiswürdig empfehle

Kindertaschentücher

weiß und farbig von M. 1. 50 an per 1/2 Dgd. Größe

Herren- u. Damentaschentücher weiß u. farbig, à M. 2. 30 - 3. 20 per 1/2 Dgd. Größte

Herren- u. Damentaschentücher weiß u. farbig, à M. 4. 65 per 1/2 Dgd. sowie sehr feine

weiße Taschentücher mit farbigem Rand.

Bei sämtlichen Sorten garantire für rein Leinen.

Louis Lustnauer an der untern Brücke.

Die

Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft

sucht Geld in größeren und kleineren Posten, in beliebiger Frist rückzahlbar, aufzunehmen.

Neuenbürg.

Ein letzten Sonntag verlaufener gelber

Dachshund

mit weißem Streifen auf dem Kopf, auf den Ruf „Waldmann“ gehend, wolle zurückgegeben werden werden an

Hrn. Stadtförster Gauß.

Neuenbürg.

Morgenden Sonntag von 4 Uhr an findet bei mir

musikalische

UNTERHALTUNG

durch die hiesige Stadtkapelle statt. Wo zu mit gutem Stoff freundlich einlade.

C. Karcher.

Neuenbürg.

Mehrere bessere

Arbeitsstischen

sind billig zu haben bei

Schönthaler, Schreiner.

Neuenbürg.

Einige Waagen

Duug

hat zu verkaufen Karl Walmshreimer, Bäcker.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 17. Dezember die Reallehrstelle in Neuenbürg dem Reallehramtsverweier Rivinius in Vietigheim gnädigst übertragen.

Das Regierungsblatt Nr. 31 vom 18. Dez. enthält zwei Verfügungen des Finanzministeriums, betr. die steuerliche Behandlung der sog. Abraumsalze und die Befreiung des zu landwirtschaftl. ungewerblich. Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe; ferner eine Bekanntmachung der Zivilkammer des Kr. Ger. Hofes in Ravensburg, betr. das Familienstatut der Grafen zu Erbach-Erbach und von Wartenberg-Notth.

Stuttgart, 13. Dez. Der Schillerplatz erhält eine neue Verschönerung. Entlang dem alten Schlosse und dem in seinen Portalen trefflich restaurirten alten Kanzlei-gebäude sind Baumreihen gepflanzt worden.

Stuttgart, 17. Dez. Die Schreinermesse wurde gestern beendet; im Ganzen genommen steht das Resultat dem der verfloffenen Waimesse nach. Der Rübelmarkt, welcher sonst nur 3 Tage dauert, ist auf Ansuchen der Händler auf 6 Tage ausgedehnt worden; also auch hier langsame Geschäftsgang.

Ludwigsburg, 17. Dez. Sicherem Vernehmen nach ist der diesjährige hiesige Sommeraufenthalt Ihrer Kön. Hoheit der Prinzessin Wilhelm durch die Stiftung einer in ihrer Art neuen wohlthätigen Anstalt bezeichnet worden. Die hohe Frau hatte nämlich bei wiederholter eingehender Besichtigung der Einrichtungen der Dr. Werner'schen Kinderheilanstalt den Eindruck gewonnen, daß für die nachherige Verpflegung und Beschäftigung der aus der Anstalt austretenden, meist sehr unterstützungsbedürftigen Kinder nicht gesorgt sei. Um diese Lücke humaner Fürsorge auszufüllen, ist von Ihrer Kön. Hoheit der Vorstand der fraglichen Heilanstalt beauftragt worden, auf künftiges Frühjahr in dem für Sanitätszwecke augenblicklich nicht benützten Diakonenhause eine zunächst für 12 Pfrlinge berechnete Beschäftigungsanstalt für krüppelbaste Kinder ins Leben zu rufen; eine Anstalt, welche als natürliche Ergänzung den bisher vorhandenen Einrichtungen in Ludwigsburg, Wildbad und Jagstfeld sich anreihen und des Protektorats Ihrer Kön. Hoheit sich erfreuen wird. (S. M.)

Vaihingen a. F., 17. Dez. Heute fand unter Leitung des Bezirksbeamten, die Uebergabe der neuen Wasserleitung an die Gemeinde statt. Seit her in ganz ungenügender Weise mit Wasser versehen, ist es nach vorausgegangener, unter hervorragender Mitwirkung des Hrn. Bezirksbeamten geschlossener Vereinbarung mit der Nachbargemeinde Möhringen, deren Entgegenkommen sehr zu rühmen ist, möglich geworden, die hiesige Gemeinde, wenn auch nicht im Ueberflus, so doch in ausreichender Weise mit Wasser zu versorgen.

Böblingen, 18. Dez. In den letzten 14 Tagen wurde aus den hiesigen Seen viel Eis nach Stuttgart geführt, auch die hiesigen Brauereien lassen ihre Keller füllen und macht dies viel Leben in hiesige Stadt. Da die Stadtgemeinde sich für den Wagen Eis nur 1 M. bezahlen läßt, so finden die Fuhrleute lohnenden Verdienst.

Liederkranz

heute 7 1/2 Uhr.

Da nur noch der heutige Abend für die Proben bleibt, werden die Mitglieder um vollzählige Theilnahme freundlich gebeten.

Kronik.

Deutschland.

Berlin den 18. Dez. Die vorläufigen Beschlüsse der Tabakenquete-Kommission, wie sie in den Blättern veröffentlicht werden, entsprechen den Erwartungen. Danach wurden Monopol und amerikanische Fabriksteuer abgelehnt, dagegen die Gewichtsteuer, ähnlich wie nach dem Camphausen'schen System, vorgeschlagen, nur mit dem Unterschied, daß die Steuer nicht von dem Tabaksbauer, sondern von dem Händler erhoben würde, also den inländischen Tabak weniger bedrückte, als nach dem System Camphausen's; eine verhältnismäßige Erhöhung des Zolles auf auswärtigen Tabak ist dabei natürlich vorgesehen, aber in welcher Höhe noch nicht zuverlässig betont.

Darmstadt, 18. Dez. Die feierliche Beisetzung der verewigten Großherzogin hat heute Nachmittag dem Programm gemäß stattgefunden. Zahllose Blumenspenden und Theilnahme-Bezeugungen aus allen Theilen des Landes waren eingetroffen.

Biorzheim, 19. Dez. Gestern feierte der hiesige Veteranenverein den Jahrestag von Kuits unter sehr zahlreicher Theilnahme. (V. B.)

Biorzheim, 18. Dez. In einer am Montag Abend stattgehabten außerordentl. Generalversammlung des Kunstgewerbevereins wurde der Beschluß gefaßt, zu dem Projekt einer Ausstellung stylgerechter Gold- und Silberwaaren Genehmigung zu erteilen und ist dadurch in finanzieller Beziehung das Unternehmen gesichert. Die auszustellenden Waaren werden nach Entwürfen einer Sachverständigenkommission angefertigt und haben sich bis heute etwa 50 Firmen zur Theilnahme angemeldet.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 16. d. M. dem Badinspektor Mayer in Wildbad die nachgesuchte Erlaubniß, das ihm von Seiner Hoheit dem Fürsten von Reuß j. L. verliehene fürstlich Reuß'sche Ehrenkreuz III. Klasse anzunehmen und zu tragen gnädigst erteilt.

Der nach der Nachricht im letzten Blatte in Zuffenhausen vermifste Fuhrmann ist inzwischen in seiner Heimath Diedelsheim wohlbehalten angekommen. — Es fallen also weitere Vermuthungen weg.

Aus der Saar, 16. Dez. Guggenmüller Held in Döggingen schmierte die Transmission, während die Dreschmaschine im Gange war. Die Maschine erfasste sein blaues Hemd und den Arm und riß ihm denselben vom Leibe. Der Tod erlöste ihn, den Vater von acht Kindern, in einigen Stunden von den gräßlichsten Schmerzen. Eine wiederholte Warnung, bei Maschinen vorsichtig zu sein!

Neuenbürg, 19. Dez. Die hiesigen Brauereien haben nicht gesäumt die letzten günstigen Tage zu benützen und aus ihren neu angelegten Seen ihre Kessel mit Eis zu versorgen. Täglich gehen Wagen- und Schlittenladungen desselben in und durch die Stadt.

Neuenbürg, 20. Dez. Wie aus Inserat ersichtlich, wird die hiesige, seit einigen Wochen unter Direktion des Hrn. Stabs-Trompeter Holl neu organisirte Musikgesellschaft sich am Sonntag bei Kärcher hören lassen. Wir zweifeln nicht, das Publikum werde durch wohlwollenden Besuch die lobenswerthen Bestrebungen der Gesellschaft gerne aufmuntern.

Schweiz.

(Zur Asylfrage). Das eidgen. Justiz- und Polizeidepartement hat unterm 7. d. an die Kantonsregierungen folgendes Kreisreiben erlassen: „Durch verschiedene Umstände ist es für uns sehr wahrscheinlich geworden, daß eine gewisse Anzahl von den Förderern und Anhängern der Socialdemokratie in Folge der in Deutschland gegen sie getroffenen Maßregeln nach der Schweiz kommen, um von hier aus ihre agitatorische Thätigkeit gegen die Regierungen und gegen die verfassungsmäßigen Zustände anderer Staaten fortzusetzen. Wenn auch der Bundesrath auf der einen Seite keineswegs geneigt ist, das Asyl politischer Flüchtlinge, wie es bis anhin gewährt worden ist, zu schmälern, so ist er doch auf der andern Seite einwillig, jeder Thätigkeit solcher Flüchtlinge, sei es durch Schrift oder Wort, wodurch die freundschaftlichen Beziehungen der Schweiz zu den anderen Staaten gefährdet werden könnten, entgegen zu treten. Wir ersuchen Sie, der Entwicklung der Verhältnisse in diesem Sinne Aufmerksamkeit zu schenken und uns stets durch genaue Berichte auf dem Laufenden zu halten. Zu diesem Ende übermachen wir Ihnen ein Verzeichniß von Personen (ein Verzeichniß von 34 Personen wurde beigelegt), die als hervorragende socialdemokratische Parteigänger aus Berlin ausgewiesen worden sind. Es wäre uns sehr erwünscht, bald nach dem Empfange dieses Schreibens Bericht über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit in Ihrem Kanton zu erhalten.“

Miszellen.

Eine auswärtige Stimme über das Stuttgarter Postgebäude. Die „Wiener Ill. Br.-Ztg.“ schreibt: „Unter andern Sehenswürdigkeiten, die der von Wien nach Paris reisende

Besucher der Weltausstellung unterwegs getroffen, ist das großartige Postgebäude in Stuttgart zu erwähnen, welches unter den ähnlichen Zwecken dienenden Gebäuden des Kontinents seines Gleichen zu suchen hat. Zur Geschichte dieses Baues ist Folgendes zu bemerken: Bald nach der Uebernahme der Post durch den Staat hat der Postverkehr einen vorher nie geahnten Aufschwung genommen, der sich in der Residenzstadt Stuttgart ganz besonders bemerklich machte, so daß alle Versuche, durch bauliche Veränderungen und Erweiterungen die vorhandenen Lokale zweckentsprechend herzustellen, sich als unzureichend erwiesen und sich immer dringender die Nothwendigkeit eines Neubaus geltend machte. Die Vorschläge hierwegen scheiterten aber zu jener Zeit aus Rücksichten der Sparsamkeit an der Geldfrage. Erst um's Jahr 1864—65 kam die Frage eines Posthaus-Neubaus in bestimmter Gestalt auf die Tagesordnung. Nach eingehender Prüfung durch die Stände wurden denn auch in Betracht der Bedeutung des Stuttgarter Posthausbaues für das ganze Land die Mittel dazu genehmigt, und schon im Frühjahr 1866 erhielt Bau-rath Tritschler, Professor am Stuttgarter Polytechnikum, den Auftrag, die Pläne für das neue Posthaus nach dem von dem jetzigen Postdirektor liquidirten Programm über Raumbedürfnisse und über den Zusammenhang der einzelnen Lokaltäten auszuarbeiten. Der Architekt hat ein Meisterstück dadurch geliefert, daß er dem Ganzen durch Hervorhebung einzelner Theile die Einformigkeit berehrend, einen monumentalen Charakter gab, ohne in's Brantvolle zu verfallen und das Aeußere eines Verwaltungsgebäudes zu alteriren. Bezüglich der innern Eintheilung bemerken wir, daß höhere Postbeamte verschiedener europäischer Staaten das Stuttgarter neue Postgebäude in Augenschein genommen und dessen für den technischen Betrieb glückliche Anlage bezüglich des Ineinandergreifens der für die einzelnen Zweige bestimmten Expeditionsräume mit Zuführung des für den Postdienst wesentlich nothwendigen guten Lichtes rühmend anerkannt haben. Das

Ganze ist anscheinend ein enormer Raum für ein Postamt der ca. 110,000 Einwohner zählenden Stadt Stuttgart, in welcher noch weitere vier Poststellen bestehen. Bedenkt man aber, daß im neuen Postgebäude ein Personal von ca. 480 Köpfen Beschäftigung finden, die allerdings nicht gleichzeitig dienstauswendig sind; faßt man ins Auge, daß der Stuttgarter Postverkehr jährlich ca. 10 Millionen Briefe und ca. 1 Million Pakete, 9 Millionen Zeitungs-Exemplare, 34 Millionen Mark umgesetzter Postanweisungsgelder, 25,000 Postreisende beträgt und damit circa ein Fünftel vom Postverkehr des ganzen Königreichs Württemberg bildet; berücksichtigt man weiter, daß auch die Druckmaterialienverwaltung für die Verkehrsanstalten, die sich mit der Herstellung von jährlich ca. 30,000 Ries Drucksachen zu befassen hat, im neuen Postgebäude untergebracht ist; und zieht man endlich noch in Betracht, daß der Eisenbahnbau-Kommission 48 Kanzleigelasse im neuen Postgebäude eingeräumt sind, — dann wird auch zugegeben werden müssen, daß der neue Bau keineswegs zu groß angelegt ist, zumal die gesammte in Stuttgart ankommende Post vom Postamt im neuen Postgebäude behandelt wird (die vier Poststellen in der Stadt sind nur Annahmestellen).“ Das genannte Blatt schließt mit einer lebhaften Anerkennung der württembergischen Postverwaltung, welche „was Wohlfelheit, Pervielfältigung und Bequemlichkeit der Posteinrichtungen u. s. w. betrifft, allgemein für die liberalste Postadministration gilt und keine Gelegenheit unbenützt läßt, um noch weitere Erleichterungen im Verkehr herbeizuführen, sowie den weitesten Wünschen des Publikums gerecht zu werden. Sie fügt sich, sowohl als gänzlich selbstständiges, dennoch aber auch auf das Passendste zugehöriges Mitglied dem riesengroßen Getriebe an, das die deutsche Postverwaltung repräsentirt.“

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Jakob in Berlin, Bernburgerstraße 29 bei, „Der Königs-Stran!“ worauf wir aufmerksam machen.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste Quartal 1879.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Verienung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Herrenthal, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mrl. 50 Pfg., viertelj. 1 Mrl. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrl. 90 Pfg., viertelj. 1 Mrl. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg. Die Redaktion des Enzthäler.

